

niken der Provinz durchgeführt. Erwähnenswert ist ferner, daß rund 40% des medizinischen Personals aus Kräften besteht, die aus den Städten auf das Land hinuntergesandt worden sind. Ergänzt wird diese Zahl durch Kräfte aus den städtischen Krankenhäusern der Provinz selbst, die jährlich 5-10% ihres Personals in den dörflichen Kliniken "rotieren" lassen (SWB, WER, 30.10.74, A 1).

Diese Meldungen lassen sich ergänzen durch einen Bericht von Radio Shanghai, wonach seit 1970 rund ein Drittel des medizinisch-wissenschaftlichen Forschungspersonals jährlich in krankheitsgefährdete Gebiete gesandt worden ist. 1974 z.B. hat das Shanghaier Institut für Parasitenkrankheiten 50% seines Personals in ländliche Gebiete der Provinzen Sinkiang, Shensi, Yünnan, Kuangsi, Hunan usw. geschickt, um dort die Ursachen verschiedener Krankheiten praktisch zu erforschen und zu bekämpfen (SWB, WER, 27.11.74, A 1).

(33) Schwindende Devisenreserven?

Die Devisenreserven der VR China, allgemein auf ca. 800 Mio. US\$ für die letzten Jahre geschätzt, scheinen sich 1974 verringert zu haben. So führen z.B. japanische Kunstdüngerproduzenten den Wunsch der VR China, größere Kunstdüngerlieferungen um mehrere Monate zu verschieben, auf schrumpfende Devisenbestände zurück. Diese Möglichkeit wird um so verständlicher, wenn berücksichtigt wird, daß der Weltmarktpreis für Kunstdünger während dieses Jahres aus Knappheitsgründen bedeutend angestiegen ist (SWB, 18.11.74). Auch die Gesamtabschlüsse japanischer Unternehmen auf der diesjährigen Cantoner Herbstmesse sollen um ca. 20% niedriger liegen als im Vorjahr mit 200 Mio. US\$. Die Volksrepublik hat sich insbesondere darüber unzufrieden gezeigt, daß japanische Importe chinesischer Textilien wegen gesunkener Inlandnachfrage stark zurückgegangen sind (SWB, 18.11.74). Ein weiterer Hinweis auf mögliche Devisenprobleme ergibt sich aus einer Äußerung des stellvertretenden chinesischen Ministerpräsidenten Li Hsien-nien gegenüber einer Delegation japanischer Geschäftsleute, wonach China keinen Weizen aus den USA einführen wolle. Offiziell handelte es sich um einen Gegenhinweis auf die Rede des amerikanischen Außenministers Kissinger vor der Welternährungskonferenz. Kissinger hatte dort verkündet, daß es zu Schwierigkeiten in der Welt kommen könne, weil solche Nationen wie die UdSSR und China den Weltmarkt für Weizen leerkaufen. Zugleich erwähnte Li jedoch, daß der chinesische Bedarf an Weizen zunehme. Die japanischen Gesprächspartner schließen daraus, daß die chinesische Zurückhaltung nicht so sehr "politisch" bedingt ist, sondern eher auf Schwierigkeiten in der Zahlungsbilanzausgleichung zurückzuführen ist (SWB, 19.11.74).

AUSSENWIRTSCHAFT

(34) Offizielle Außenhandelserfolgsmeldung über das Wirtschaftsjahr 1973

"Das Außenhandelsvolumen Chinas lag 1973 um das 2,59fache höher als 1965, und um das 4,66 fache höher als 1952. Seit 1957 ist das Gelände der Exportwarenmesse in Canton von 12.000 qm auf 110.000 qm und die Zahl der Exponate von 12.000 auf 40.000 angewachsen.

China hat in 70 Ländern über 200 Handels- und Wirtschaftsausstellungen veranstaltet. Über 20 Länder führten wirtschaftliche, technische und Handelsausstellungen in China durch. Das Volumen des Handels mit den Ländern der Dritten Welt stieg von 1965 bis 1973 um das 2,63 fache" (JMJP, 19.10.74).

Aufgeschlüsselt bedeutet die Meldung, daß die Ausfuhr gegenüber 1972 um 40% und die Einfuhr um 70% stieg. Während 1972 allerdings ein Überschuß von 200 Mio. US\$ in der Außenhandelsbilanz zu verzeichnen war, weist das Jahr 1973 ein Defizit von 500 Mio. US\$ auf. Der Außenhandel fächert sich auf wie folgt: Japan über 2 Mrd. US\$, Großbritannien: 353 Mio. US\$, Bundesrepublik: 470 Mio. US\$, USA: 752 Mio. US\$, Frankreich: 179 Mio. US\$. Der Handel mit den kommunistischen Ländern hatte 1972 23% Anteil am Gesamtußenhandel der VR China, 1973 nur noch 15%.

Seit August 1974 veröffentlicht die Bank von China täglich den Wechselkurs des Yuan. Stark angestiegen ist die Einfuhr von Getreide und Industrieausrüstungen (so wurde z.B. im Juni 1974 mit Japan ein Vertrag über die Lieferung von Ausrüstungen für das Hüttenkombinat Wuhan im Wert von mehr als 250 Mio. US\$ unterzeichnet). Die Ausfuhr chinesischen Erdöls nach Japan stieg im 1. Quartal 1974 um 80%. Erdöl steht an der Spitze der Ausfuhrliste für Japan.

Sowjetische Kommentatoren (Radio Frieden und Fortschritt, chinesisch, MD Asien, 22.10.74, S.6) kritisieren die Umverlagerung der Handelsströme von den sozialistischen Ländern (1960: 60% des Gesamthandels, 1973: 15,6%) auf die "kapitalistischen Länder". Diese Akzentverlagerung habe "einen ernstzunehmenden Einfluß auf die chinesische Außenhandelsstruktur. Im Im- und Export Chinas mit den USA, Großbritannien, Japan, Westdeutschland und den anderen kapitalistischen Ländern ist ein Ungleichgewicht entstanden. Dies ist ein Anreiz für die Expansion des chinesischen Außenhandels. Nach Schätzung japanischer Experten belief sich das Handelsdefizit 1973 auf 700 Mio. US\$. Ein solcher Kurswechsel des chinesischen Außenhandels verstößt nicht nur gegen den proletarischen Internationalismus, sondern auch gegen die chinesischen nationalen Interessen".

(35) Chinesisches Defizit und Änderung der Warenstruktur im sino-japanischen Handel (Januar-September 1974)

Nach einem Bericht der JETRO (Japan Times, 8.11.74) wuchs das Handelsvolumen zwischen beiden Staaten gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 59,4% auf 2,192 Mrd. US\$, wobei die japanischen Exporte um 80,4% auf 1,287 Mrd. US\$ stiegen, während Chinas Exporte nur einen Zuwachs von 36,7% auf 905 Mio. US\$ erreichten, so daß sich ein chinesisches Defizit von 382 Mio. US\$ ergibt.

Die Steigerungsraten, zum größten Teil durch Preissteigerungen verursacht, verteilen sich wie folgt:

JAPANISCHE EXPORTE

| | |
|------------------------------|------------------------|
| Maschinen insgesamt | 340 Mio. US\$ (+ 196%) |
| Landwirtschaftsmaschinen | (+3650%) |
| Bergbaumaschinen | (+1210%) |
| Metallbearbeitende Maschinen | (+ 160%) |
| Elektromaschinen | (+ 321%) |

| | |
|--------------------------------|--------------------------|
| Kraftfahrzeuge | (+ 271%) |
| Schiffe | (+ 286%) |
| Wiss. und optische Instrumente | (+ 178%) |
| Synthetic staple fibers | (+ 328%) |
| Synthetic fiber yarns | (+ 386%) |
| Synthetikfasern insgesamt | 141,5 Mio. US\$ (+ 224%) |

CHINESISCHE EXPORTE

| | | |
|-----------|-------------------------|-------------------------------------|
| Rohöl | 2,565 kl | 243 Mio. US\$ (= 26,8% der Exporte) |
| Textilien | 250,8 Mio. US\$ | (-21,8%) |
| Rohseide | (8,5% der Exporte. 1973 | 23,1% der Exporte) |

Die veränderte Warenstruktur, vor allem bei den chinesischen Importen nach Japan, ist von chinesischer Seite durch die Möglichkeit des Erdölexportes begünstigt worden. Andererseits war die Nachfrage nach einigen chinesischen Gütern in Japan (vor allem Rohseide) durch den starken Preisanstieg seit 1972 gedämpft worden (der allerdings auf der Herbstmesse in Kuangchou zum Teil wieder zurückgenommen wurde). Auch die generellen Absatzschwierigkeiten für Konsumgüter in Japan spielten eine Rolle für den Umsatzschwund auf diesem Sektor.

Obwohl man in Japan über die fest zugesagten 8 Mio. t Rohöl (vgl. NfA/BfA, 8.11.74 "Japans Wirtschaftsbeziehungen zu China") hinaus mit weiteren 5 bis 6 Mio. t rechnet (vgl. NZZ, 7.11.74), macht man sich Sorgen über das chinesische Defizit in der Zahlungsbilanz mit Japan und generell mit den übrigen Handelspartnern (FEER, 6.12.74). Als erste chinesische Reaktionen sieht man den Wunsch an, die Verschiffung von 150.000 t Harnstoff um 2 Monate zu verzögern. Für die Bezahlung von Stahllieferungen während der letzten 3 Monate 1974 wurde Zahlungsaufschub bei 10%iger Verzinsung erbeten.

Als strukturelle Bedingungen des Handelsdefizits werden genannt: Die überproportionale Verteuerung der westlichen Industriegüter gegenüber den chinesischen Exportgütern (Agrarprodukte in die Industrieländer und einfache Maschinen in die Entwicklungsländer), deren Preise nicht entsprechend angehoben werden konnten (FEER, 6.12.74), und die Großeinkäufe der VR China im Ausland während der letzten beiden Jahre, wie Flugzeuge, Schiffe und Stahlwerke (NfA/BfA, 8.11.74; dieser Bericht enthält auch eine Tabelle der Großabschlüsse Chinas mit japanischen Firmen im Jahr 1974).

(36) Herbstmesse 1974 in Kuangchou (Canton)

Die bisher vorliegenden Berichte über die Herbstmesse beschränken sich größtenteils auf Tendenzbeschreibungen, können jedoch noch keine umfassenden Zahlen über Abschlüsse bieten. So schreibt die Japan Times noch am 17.11. von einem Rückgang der japanischen Umsätze um 20 bis 30% unter die 200 Mio. US Dollar der Frühjahrsmesse 1974, während Kyodo am 23.11. bereits von einem Umsatzplus um 30% auf 260 Mio. US Dollar berichtet.

Der US-China Trade Council gibt die Umsätze mit 35 Mio. US Dollar an (FEER, 28.11.74), ein Plus von 10 Mio. US Dollar gegenüber der Frühjahrsmesse. Die Chinesen schließlich sprechen von einem Zuwachs gegenüber der Frühjahrsmesse, deren Gesamtumsatz auf etwa 1 Mrd. US Dollar geschätzt wird. Dieser Umsatzzuwachs wiederum wird von FEER bezweifelt, es sei denn, die Chinesen hätten hier bereits die noch bei Nachverhandlungen im

Januar zu erwartenden Abschlüsse mit einbezogen. Schließlich berichtete dpa (BPA/Ostinformationen, 27.11.74), daß noch immer 40% des chinesischen Außenhandels, der sich 1974 auf schätzungsweise 13 Mrd. US Dollar belaufen soll, auf den beiden Messen in Kuangchou ausgehandelt würden, was einem Umsatz von etwa 4 Mrd. US Dollar auf der Herbstmesse entspräche (!).

Übereinstimmend wird berichtet von einer Anpassung der Preise entsprechend der Weltmarktlage, von einer Reduzierung der Textil- und Rohseidenpreise bis zu 60%, von Reduzierungen auf dem Nahrungsmittelsektor und von leichten Anhebungen der Preise für Rohstoffe und Chemikalien. Bei den Exponaten habe die Darstellung der Erdölförderung und -verarbeitung im Vordergrund gestanden. Dies wurde als Hinweis auf eine zukünftige hohe Bedeutung dieses Sektors für den Außenhandel der VR China verstanden. Die Schätzungen für die Erdölproduktion im Jahr 1980 liegen zwischen 100 Mio. t (dpa, 14.11.74) und 400 Mio. t (FEER, 6.12.74 "China's trade balance disturbs the Japanese").

(37) Überraschungen bei einer Pekinger Messe

Zwei australische Firmen, die den Chinesen Nutzvieh im Werte von 330.000 Dollar geschenkwiese überlassen hatten (ein Re-export nach Australien wäre wegen der dortigen strengen Viehseuchenbestimmungen nicht möglich gewesen), wurden von den chinesischen Behörden mit einem Rechnungsbetrag von nahezu 15.000 Dollar belastet, und zwar zum Teil für die Verfrachtung des Viehs von Peking zu einer Volkskommune 50 km außerhalb der Hauptstadt. Eine andere Rechnung lautete auf 1000 Dollar für den Bau eines Geheges auf der Ausstellung; 550 Dollar wurden für ein Einzäunungsseil von 300 m Länge verlangt, das dazu benötigt wurde, das Vieh beieinander zu halten. Seil und Gehege bleiben chinesisches Eigentum.

Eine Schweizer Firma mußte 60 US Dollar an Miete für zwei Flaggenmasten zahlen, auf denen ihre Nationalflagge gehißt wurde.

Besonders beklagt werden die hohen Mietzinsen für die Räume, in denen sich chinesische Experten von ausländischen Spezialisten über technische Einzelheiten der Exponate unterrichten lassen. Die Australier hatten für diese Unterrichtsräume 3000 US\$ Dollar Miete zu zahlen, und zwar für die Zeitspanne von 2 Wochen. Einer der Aussteller meinte: "We are paying to give our own blueprints away." (CSM, 29.10.74)

(38) Sorgfältige Einkaufsplanung auf dem Verkehrssektor

Der in Washington residierende National Council for US-China Trade hat eine Übersicht zu den chinesischen Außenhandelskontrakten auf dem Verkehrs- und Transportsektor zusammengestellt, aus der hervorgeht, daß Peking systematisch die Modernisierung seines Transportsystems und seiner Kommunikationseinrichtungen plant. Die Einkaufsquellen sind weit verstreut. Offensichtlich will man die verschiedensten Muster erwerben, um dann später eigeninitiativ auf den Erfahrungen der Lieferantländer aufbauen zu können.

Weitaus an erster Stelle unter den Lieferanten auf dem Verkehrsmittelsektor stehen Japan und Großbritannien. Etwa 30% der während der vergangenen drei Jahre getätigten Einkäufe auf dem Verkehrssektor in Höhe von 1,5 Mrd. US\$ wurden mit Japan abgewickelt. Die Briten folgten mit 25%, die USA und Holland

mit jeweils 12%.

a. Was Fluggeräte anbelangt, so haben die Chinesen in der Zwischenzeit 60 Flugzeuge in Auftrag gegeben (450 Mio. US\$). Neben 10 Boings 707 aus den USA und dem benötigten Zubehör von United Aircraft und Litton Industries (ebenfalls USA) sind zur Zeit 35 Hawker Siddeley Tridents in Großbritannien bestellt. Von dort her sollen auch Zubehörteile und Flugsimulatoren für die Tridents geliefert werden. Frankreich lieferte 13 Helikopter im Wert von 1,9 Mio. US\$; die Pakistan International Airlines schließlich gab aus zweiter Hand drei Tridents an China weiter. Australien verkaufte an China Flugzeuge vom Typ Nomad und die Sowjetunion einige Antonov-24.

Nahezu 2/3 aller Fluggeräte stammen also von britischen Herstellern. Dabei sind die Optionskäufe für die Concorde, an denen Britannien gleichermaßen beteiligt ist, noch gar nicht mitgerechnet.

b. Die Chinesen haben an die 30.000 Traktoren bestellt (245 Mio. US\$). Japanische Hersteller werden 85% liefern, und zwar in folgender Reihenfolge: Isuzu, Toyota, Hino, Mitsubishi und Nissan. Der Rest der Bestellungen ging nach Frankreich (Berliet) und Schweden (Saab-Scania).

c. China hat gleichfalls an die 3000 PKWs, Busse, Kleintraktoren und Minibusse bestellt (3,4 Mio. US\$). Dieser Sektor wurde von Toyota nahezu monopolisiert. Auch Nissan und Volkswagen sind mit einigen Exemplaren beteiligt, Volkswagen vor allem mit Minibussen.

d. Kontrakte für die Lieferung von Schiffen gingen nach Norwegen, Jugoslawien, Malta, Frankreich, Dänemark, Schweden und Japan (rund 70 Schiffe im Werte von 125 Mil. US\$). Für 250 Mio. US\$ wurden über 50 Baggerschiffe bestellt, die meist nach Holland vergeben wurden.

e. An Kommunikationsausrüstung ergingen Aufträge für Nachrichtensatelliten und Satelliten-Erdstationen an englische und amerikanische Firmen.

f. Elektrische und Diesel-Lokomotiven wurden bei Henschel, Alstom und M.L.W. Worthington bezogen. Erdräummaschinen und Kräne sind in Japan bestellt. An Lokomotiven laufen Bestellungen über 173 Einheiten (35 Mio. US\$) (Übersicht in FEER, 15.11.74, S.62).

(39) Chinesische Handelsdelegation in den USA

Eine Gruppe von Experten des Außenhandelsministeriums bereist zur Zeit die USA und besuchte dort nicht weniger als 56 amerikanische Firmen, wobei solche Betriebe im Vordergrund stehen, die landwirtschaftliche und industrielle Ausrüstungsgegenstände herstellen.

In den Vereinigten Staaten geht man davon aus, daß diese lange Reihe das hohe Interesse widerspiegelt, das die Chinesen neuerdings dem amerikanischen Markt entgegenbringen und in Zukunft vermutlich noch stärker entgegenbringen werden.

Bereits in den ersten 9 Monaten des Jahres 1974 belief sich der Außenhandelsumsatz zwischen beiden Ländern nach Angaben des National Council for US-China Trade auf 850 Mio. US\$. Die US-Firmen verkauften an China Waren im Werte von 763 Mio. und kauften für 88 Mio. chinesische Produkte. Das chine-

sische Handelsdefizit, das sich bereits im Jahre 1973 auf 229 Mio. belief, ist damit in der Zwischenzeit fast auf 1 Mrd. US\$ angewachsen. Schon jetzt vermutet man in den USA, daß sich die Exporte der Amerikaner nach China bis Ende des Jahres auf etwa 1 Mrd. US\$ belaufen, während die Gesamtimporte aus China auf etwa 110 Mio. US\$ anwachsen dürften.

Trotz Pekings Interesse an amerikanischer Technologie stehen nach wie vor US-Landwirtschaftsprodukte im Vordergrund des chinesischen Interesses, u.a. Weizen, Baumwolle, Sojabohnen, Mais. Bis 1980 allerdings soll sich diese Handelsstruktur weitgehend ändern, da China bis dahin vermutlich Selbstversorger an Landwirtschaftsgütern sein wird. Gleichwohl dürfte sich der amerikanisch-chinesische Handel bis dahin nicht etwa vermindern, sondern sogar noch auf 4 Mrd. US\$ pro Jahr belaufen, wobei die Handelsbilanz dann vermutlich bei 3:1 für die US-Wirtschaft zu Buche steht (CSM, 20.11.74).

(40) Hsinhua-Angaben über chinesische Entwicklungshilfeleistungen

Nach Ausführungen der offiziellen chinesischen Nachrichtenagentur Hsinhua (NCNA, 16.11.74) betrug die chinesische Entwicklungshilfe von 1953 bis heute über 4 Mrd. Dollar, wovon 10% als Geschenk und der Rest als Kredit unter vorteilhaften Bedingungen, meist zinslos, vergeben wurden. 32 Länder kamen in den Genuß dieser Hilfe. Darüber hinaus arbeiten etwa 22 000 chinesische Arbeiter und Experten in den Entwicklungsländern, vor allem in den blockfreien Ländern. Die größte Zahl dieser Experten ist in Afrika, genauer gesagt, beim Bau der Tansania-Zambia-Eisenbahn beschäftigt.

(41) Entwicklungshilfe an Afghanistan

NCNA berichtete am 23.10.74 über die Beteiligung der VR China am Parawan-Bewässerungsprojekt. Die chinesischen Arbeiter und Techniker arbeiteten zusammen mit Afghanis an der Bewässerung für 25.000 ha durch den Panjshir-Fluß (SWB, 30.10., Economic Weekly).

59 Fachleute aus der VR China sind im Bereich von Kabul dabei, eine bestehende Textilfabrik in ihrer Kapazität um 5 Mio. qm jährlich zu erweitern (Radio Kabul, 28.10; SWB, 6.11.74, Economic Weekly). Die Erweiterung war in einem Vertrag vom 2.7.74 beschlossen worden und sieht die Erweiterung von 15 Mio. auf 20 Mio. qm mit Hilfe von 240 neuen Webmaschinen und Reparatureinrichtungen vor (Radio Kabul, 3.7.74; zit. SWB).

(42) Jugoslawischer Exportüberschuß in die VR China

Jugoslawien, das am 12.11.74 in Peking ein Abkommen über wissenschaftliche und technische Kooperation mit der VR China geschlossen hat, erzielte in den ersten 8 Monaten 1974 einen Exportüberschuß in die VR China von 72,1 Mio. US\$ bei einem beiderseitigen Handelsvolumen von 119,5 Mio. US\$ und jugoslawischen Exporten in Höhe von 95,8 Mio. US\$ (SWB, Economic Weekly, 13.11.74).

Gemäß Tanyug (SWB Economic Weekly, 30.10.74) werden nach China vor allem Kraftstoffe, Roheisen, Stahl, Schiffe und Schiffsmaschinen exportiert, während von China Textilien, Bauxit, Reis und Tee bezogen werden. Bei voller Nutzung der vertragsmäßig gegebenen Möglichkeiten rechnet man in Jugo-

slawien mit einer weiteren erheblichen Ausdehnung der beiderseitigen Wirtschaftsbeziehungen. Das gesamte Handelsvolumen hatte 1973 80 Mio. US\$ betragen (vgl. auch C.a. 1974/4, Ü7).

(43) Australien: Wechselseitige Ausstellungen

Die australische Industrieausstellung in Peking vom 1. - 23. 10. 74 wird von australischer Seite als Erfolg gewertet. Sie war von 176 000 Besuchern besucht worden, welche z.T. die Exponate gründlich studierten und Zeichnungen anfertigten. Es wurden Ausstellungsgüter im Wert von über 1 Mio. A\$ verkauft.

Im Gefolge der Ausstellung konnte auch eine Verpackungsanlage für Rohzucker verkauft werden. Mehr als dieser Einzelverkauf interessiert die Australier die Erweiterung der Bearbeitungs-kapazität für Rohzucker durch die VR China, da hier einer der größten Hinderungsgründe für die Ausdehnung der australischen Zuckereexporte nach China lag.

Die zugleich im Oktober abgehaltene chinesische Handels- und Wirtschaftsausstellung in Sidney wird ebenfalls positiv bewertet. Der australische Minister für Außenhandel, Dr. Jim Cairns, rechnet in den kommenden 12 Monaten mit Umsätzen zwischen beiden Staaten in Höhe von 15 Mio. A\$ (SWB, Economic Weekly, 30.10.; 6.11.; 27.11.74).

(44) Zwei neue Flugverbindungen nach Peking

Teheran - Tokyo via Peking

Die lukrative Route Tokyo - Peking wird nun auch zweimal wöchentlich von Iran Air befliegen. Der Inauguralflug fand am 20.11.74 statt. Er führte von Teheran über Peking nach Tokyo. China und Japan befliegen bisher nur die Strecken Tokyo-Peking mit verschiedenen Zwischenlandungen in Osaka, Kuangchou und Shanghai. Die Weiterflugrechte sollen erst im April 1975 wahrgenommen werden (Vgl. hierzu auch C.a.1974/10, Ü 20 und 58).

(45) Handelskontrakte für philippinische Exporte in die VR China

Eine philippinische Handelsdelegation hat am 23.11.74 in Kuangchou 5 Handelskontrakte über den Export von Kokosöl, Stammholz, Sperrholz, Kupferkonzentrat und Rohzucker unterzeichnet. Die Gespräche wurden durchgeführt auf der Grundlage des im Anschluß an den Besuch der Präsidentengattin Imelda Marcos vom chinesischen Außenhandelsminister Li Chiang und dem philippinischen Industrieminister Vicente Paterno unterzeichneten Abkommens (SWB, 26.11.74).

Wie Japan Times am 26.11. spezifiziert, soll es sich um 5000 - 10.000 t Kokosöl, lieferbar Januar-Juni 1975, 30.000 - 50.000 cbm. Stammholz, lieferbar Januar bis März 1975, 2.000 cbm Sperrholz, 10.000 - 30.000 t Rohzucker und 4.000 t Kupferkonzentrat handeln. Preise und Zahlungsmodalitäten sowie andere Bedingungen sollen in späteren Verhandlungen festgelegt werden.

Der Handel zwischen beiden Staaten belief sich in den letzten beiden Jahren auf insgesamt 72,1 Mio. US\$. Die philippinischen Lieferungen erfolgen gegen die Lieferung von 1 Mio. t Erdöl aus der VR China.

(46) Sibirienkooperation, Wiederbelebung nach Tanakas Abschied?

Nachrichten über die unendlich zähen Verhandlungen über die Sibirienentwicklung zwischen Japan und der UdSSR häuften sich im November.

Aus Anlaß der 6. Sitzung des gemeinsamen sowjetisch-japanischen Wirtschaftskomitees führte der sowjetische Premierminister Kossygin gegenüber den japanischen Delegierten aus, Japan würde es bereuen, wenn es sich nicht an dem Projekt zur Erschließung der Erdölvorkommen in Tyumen beteiligen würde. Die Vorteile für Japan seien größer als die zu erwartenden Kosten. Es gäbe zahlreiche Länder, die sich an dieser Erschließung beteiligen wollten. Kossygin sprach mit den Japanern außerdem über die laufenden Verhandlungen über die Erschließung der Erdgasvorkommen in Yakutsk und über ein Atomkraftwerk für Sachalin (JT, 1.11.74).

Zusammen mit El Paso Gas Co. unterzeichneten Vertreter der UdSSR und japanische Geschäftsleute ein Abkommen über die Prospektierung von Erdgas in Sibirien. Die bisher gefundenen Lagerstätten rechtfertigen die Kosten in Höhe von 3 Mrd. US\$, die für die Erschließung benötigt werden, nicht. Die Kosten der Prospektierung in Höhe von 400 Mio. US\$ trägt die Sowjetunion. Japans Exim-Bank will 100 Mio. US\$ Kredite zur Verfügung stellen unter der Voraussetzung, daß sich auch die USA mit einem entsprechenden Kredit beteiligt (JT, 16.11.74, S.9 und 24.11.74, S.10). In dieser Bedingung der amerikanischen Beteiligung spiegelt sich der Standpunkt Tanakas (und wohl der japanischen Industriellen) wieder, daß Kooperation mit der UdSSR durch USA-Beteiligungen abzusichern sei. Diese Haltung Tanakas war bereits im August 1974 deutlich geworden in der Ablehnung einer einseitigen Beteiligung Japans am Kohleprojekt für Yakutsk.

Kurz nach dem Rücktritt Tanakas bestätigte der erste stellvertretende Minister für Außenhandel, Ivan Semichastnov, das sowjetische Interesse an Entwicklungsprojekten, die große japanische Kredite erforderten (JT, 29.11.74, S.1). Ob allerdings Tanaka der Haupthinderungsgrund für die Entwicklung der Sibirienkooperation war oder nicht vielmehr die zu hohen Kreditforderungen und die harten Geschäftsbedingungen der Sowjetunion, bleibt abzuwarten.

In konkreter Entwicklung ist augenblicklich nur das Projekt Öl und Gas auf dem Kontinentalschelf bei Sachalin.

(47) Erwähnung von Wirtschaftshilfe-Projekten der VR China

ALBANIEN

Produktionsangaben albanischer Betriebe, darunter die mit chinesischer Hilfe erbauten Projekte: Fierze (Wasserkraftwerk) und Berat (Mao Tse-tung-Textilcombinat) zum 30. Jahrestag der Befreiung (NCNA, 29.11.74, S.9).

AFGHANISTAN

Bau eines Staudamms und eines Kanals im Gebiet des Panjshir zur Bewässerung von ca. 25.000 ha, mit chinesischer Hilfe fertiggestellt (NCNA, 23.10.74, SWBW, 30.10.74).

CONGO

Grundsteinlegung für ein Kalksteinwerk im Bezirk Madingou/Bouenza (mit chinesischer Hilfe zu bauen) (NCNA, 18.11.74, SWB W 30.11.74).

GUAYANA

China schenkt der Regierung von Guayana den chinesischen Pavillon von der Wirtschaftsausstellung 1974 in Georgetown (NCNA, 21.11.74, SWB W 27.11.74).

SUDAN

Verabschiedung einer chinesischen Medizinergruppe und Begrüßung der sie ablösenden Medizinergruppe am 3.11. in Khartum (NCNA 7.11.74).

TANZANIA/ZAMBIA

Begrüßung chinesischer Regierungsdelegation unter Fang Yi, Minister für Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland, durch chinesische Techniker und Ingenieure beim Bau der TanZam-Bahn am 6.11.74 (NCNA, 7.11.74).

VIETNAM, Nord-

Wiedereröffnung eines Mühlenbetriebes in Ninh Giang, der durch US-Bomben zerstört war, nach durchgeführter Reparatur mit chinesischer Techniker-Hilfe (NCNA, 23.11.74).

YEMEN, Nord-

Yemenitischer Ministerpräsident besucht Technikum in San'a, wo mehrere chinesische Lehrer unterrichten. Die Schule wurde 1970 mit chinesischer Hilfe gebaut (NCNA, 10.11.74).

YEMEN, Süd-

Beim Besuch des Staatsoberhauptes von Südyemen, Salim Rubayya Ali, in Peking wird Möglichkeit chinesischer Hilfe bei Projekten des yemenitischen 5-Jahresplans erörtert (R. Bagdad 8.11., SWB 12.11.74).

KULTUR**(48) Mehr Aufmerksamkeit für verheiratete Jugendliche auf dem Lande**

Aus der Provinz Liaoning wird berichtet, daß die Parteiorganisationen eines bestimmten Kreises den Problemen der aufs Land geschickten jungen Leute, die dort heiraten, mehr Aufmerksamkeit schenken als bisher. In diesem Kreis haben in den letzten Jahren über 1600 junge Männer und Frauen, die nach Abschluß ihrer Schulausbildung dorthin gekommen waren, geheiratet. Die Bemühungen der Partei gehen dahin, die verheirateten Paare zu veranlassen, für immer auf dem Lande zu bleiben und so der Revolution besser zu dienen. Aus diesem Grunde ist die Partei zum einen bestrebt, den jungen Paaren bei der Lösung praktischer Probleme zu helfen. So trägt sie vor allem Sorge dafür, daß den Jungvermählten gleich nach der Heirat Wohnraum zur Verfügung gestellt wird. Im übrigen hält die Partei an der Propagierung von Spätheirat und geplanter Elternschaft fest. Wie es heißt, akzeptieren die gebildeten jungen Eheleute auf dem Lande durchweg den Grundsatz der geplanten Elternschaft.

Zum anderen legt die Partei Wert darauf, verheiratete junge Leute in die Partei oder Jugendliga aufzunehmen, sie als Kader auszubilden oder aber sie in anderen Führungsgremien mitarbeiten zu lassen, um sie auf diese Weise in die örtliche Gesellschaft zu integrieren (SWB, 22.11.74).

(49) Theaterfestspiele in den Provinzen

Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der revolutionären Peking-Oper (vgl. C.a.1974/10, Ü 56) haben die Theater und

Amateurbühnen in ganz China eine große Aktivität entfaltet. Nach dem Vorbild des im August 1974 in Peking eröffneten Theaterfestivals, an dem Shanghai, Kuangsi, Hunan und Liaoning beteiligt waren, hat in letzter Zeit eine ganze Reihe von Provinzen Theaterfestspiele veranstaltet: Chinghai (20.9.-6.10.74), Kiangsi (25.9.-4.10.74), Hupei (12.10.-30.10.74) (SWB, 22.10. und 28.11.74), Fukien (26.9.-22.10.74) (SWB, 1.11.74), Liaoning (8.-28.10.74) (SWB, 5.11.74), Shensi (eröffnet am 26.10.74) (SWB, 1.11.74) und Heilungkiang (eröffnet am 17.11.74) (SWB, 28.11.74).

Wie schon auf dem Pekinger Festival wurden in erster Linie die in die Lokalstile übertragenen revolutionären Musteropern gespielt, die bis vor kurzem nur im Stil der Peking-Oper bestanden. Die Anpassung an die lokalen Formen bedeutet beispielsweise auch die Übertragung in Minderheitensprachen, in Sinkiang etwa in Uighurisch, Kasachisch, Kirghisisch usw.

Daneben wurden auch Lieder, Tänze und Dramen dargeboten, vielfach von Amateuren. In Liaoning z.B. waren 70% aller Darsteller Industriearbeiter. Hier waren auch etwa 80% der in den Programmen aufgeführten Werke von Arbeitern, Bauern und Soldaten verfaßt (SWB, 5.11.74).

(50) Arbeiterschriftsteller in Shanghai

In Shanghai haben Parteikomitees aller Ebenen junge Arbeiter dazu ermuntert, Kurzgeschichten, Gedichte, Essays, Bühnenstücke und Drehbücher zu schreiben. Der Shanghaier Volksverlag hat seit 1973 insgesamt 175 literarische Werke veröffentlicht, die zum größten Teil von Amateurschriftstellern oder Autorengruppen aus Arbeiter-, Bauern- und Soldatenkreisen verfaßt worden sind.

Die Arbeiterschriftsteller schreiben Artikel für die Fabrikzeitung und die Wandzeitungen in ihrer Fabrik. In ihrer Freizeit können sie unter Anleitung von Berufsschriftstellern Unterricht im Schreiben nehmen. Die besten Arbeiten werden ausgewählt und Verlagen, literarischen Zeitschriften oder Tageszeitungen eingereicht.

(51) Neue Ausgabe der Bibel

Die Berliner Missionsgesellschaft hat die Fertigstellung einer neuen Bibel in Chinesisch mit vereinfachten Schriftzeichen angekündigt. Man hofft, bis Ende Februar 1975 etwa 500 000 Exemplare in der VR China verteilen zu können.

(52) Gedenkfeier zum 108. Geburtstag Sun Yat-sens

Am 12. November fand in Peking in der Sun-Yat-sen-Halle im Sun-Yat-sen-Park eine offizielle Gedenkfeier zum 108. Geburtstag von Sun Yat-Sen statt. An der Feier nahmen u.a. teil 2 Vertreter des Nationalen Komitees der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes, ein Mitglied des ZK der KPCh, 2 Vertreter der Abteilung Einheitsfront des ZK, ein Vertreter des Pekinger Revolutionskomitees, Abgeordnete des Ständigen Ausschusses des Nationalen Komitees der Politischen Konsultativkonferenz, Abgeordnete des Nationalen Volkskongresses und der Politischen Konsultativkonferenz sowie Vertreter des Revolutionskomitees der Kuomintang und viele andere. Ähnliche Feiern fanden auch in Shanghai, Nanking, Canton, Wuhan und anderen Orten statt (JMJP, 13.11.74).